

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke!

Calw und Neuenbürg.

Nro. 25.

Mittwoch 29. März

1848.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher haben nachstehenden Erlaß des K. Ministeriums des Innern ungesäumt in dem Gemeindebezirk bekannt zu machen.

Calw, 27. März 1848.

Königliches Oberamt,

Gmelin.

Auf die Berichte vom 25. und 26. l. M.

betreffend das Eindringen von aus Frankreich verwiesenen Arbeitern in das Königreich

wird dem K. Oberamt zu erkennen gegeben, daß allerdings alle die abenteuerlichen Gerüchte, welche über einen Einfall französischen Raubgesindels nach Baden und Württemberg und über die von demselben verübten Verheerungen seit vorgestern im Lande verbreitet worden, nach den von der Regierung an Ort und Stelle eingezogenen Erkundigungen unbegründet sind. Die Regierung hat längst Fürsorge getroffen, um von allen feindlichen Bewegungen gegen das deutsche Gebiet sogleich Kenntniß zu erhalten und ist im Stande und entschlossen, einwirkenden Falls alle Maaßregeln zu treffen, welche zum Schutz der Grenze dienlich sind.

Von den Oberamtsangehörigen, welche der Herr Oberamtmann in geeigneter Weise über Vorstehendes belehren wird, darf erwartet werden, daß sie auf die Zusicherungen der Regierung vertrauend sich nicht ferner durch leere Gerüchte, welche sich in so bewegter Zeit, wie die gegenwärtige, so leicht bilden, in

einen Zustand der Angst und Rathlosigkeit werden versetzen lassen, welcher unfähig macht, das, was zu thun ist, mit Umsicht zu überlegen und mit männlichem Muth auszuführen.

Stuttgart, 26. März 1848.

Duvernoy.

Hirsau.

(Fruchtverkauf und Fruchtpreise).

Der auf dem hiesigen Rasten noch vorhandene ausländische Weizen ist nun ebenfalls zum Verkauf ausgesetzt. Der Preis dafür wird unter Berücksichtigung der Kernpreise des Marktes vom 14. März also mit Umgebung des Marktes vom 24. März, weil an letzterem die Steigerung bloß Folge außerordentlicher Zufälle sein dürfte, gesetzt auf

5 fl. 4 kr.

für den Zentner.

In Betreff des Roggenmehls wird bemerkt, daß solches für jetzt durchgängig auf 3 fl. für den Zentner gesetzt ist und ohne Absonderung nunmehr abgegeben wird. Der früher bestandene Preis von 3 fl. 20 kr. für den Zentner besserer Qualität hat sich nun durch jene Vereinigung auch aufgehoben.

Bemerkt wird auch hier wieder, daß nur Vormittags Anweisungen gegeben werden.

Den 27. März 1848.

K. Kameralamt.

Calw.

Die Rekruten des hiesigen Oberamts sind am 31. d. M. auf drei dreispännigen Wägen von hier nach Einfeldingen zu führen und werden die Kosten am

Donnerstag den 30. März d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten in Abstreich gebracht, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 24. März 1848.

Amtepflege.

Buttersack.

Ostelsheim.

(Fruchtverkauf).

Am

Dienstag den 4. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde gegen baar Geld

18 Scheffel Dinkel,

30 Scheffel Haber und

4 Simri Gerste,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. März 1848.

Schuldheiß Hofmeyer.

Calw.

Dem von mehreren Bürgern ausgesprochenen Wunsche gemäß ist vom Seite des Stadtraths heute beschloffen worden, die Wochenmärkte auch dann am Samstag abzuhalten, wenn an diesem Tag ein Feiertag fällt.

Den 28. März 1848.

Stadtrath.

Calw.

Wir halten es für unsere Pflicht, den nähern und entferntern Gemeinden, so wie den Einzelnen, welche bei den in den letzten Tagen unserer Stadt angeblich drohenden Gefahren so bereitwillig uns zur Hilfe eilten, unsern verbindlichsten Dank hiemit öffentlich zu sagen. Der gute Geist, der sich bei dieser Gelegenheit gezeigt, hat allgemeine Anerkennung

C a l w.

(Gewehre feil.)

Eine neue Zwillingbüchse, so wie eine einfache Pürschbüchse (Stuzer) von vorzüglicher Beschaffenheit und gut eingeschossen, sind um den festgesetzten Preis, und zwar erstere um 45 fl. und letztere um 25 fl. zum Verkauf gegen baare Bezahlung ausgesetzt. Von wem? sagt die Redaktion.

C a l w.

Hiermit empfehle ich porzellanene Pfeifenköpfe, Birkendosen, Kofarden, Bronze, Brochen, sämmtlich mit den deutschen Nationalfarben Schwarz, Roth, Gold.

G. F. Buttersack.

N e u e n b ü r g.

(Gewehre Verkauf).

Künftigen

Montag den 3. April d. J. werden in der Leppleschen Bierwirthschaft dahier

Nachmittags 3 Uhr

ca. 20 Stück Jagdflinten, Pürsch- und Standbüchsen gegen baare Zahlung im Ausreiche verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

C a l w.

Unterzeichneter verkauft: schöne Winterhäuptles-Salatsöckchen, ächten Sommerhäuptles-Salatsamen, Schwerdtbohnen und Steckzwibel, Alles selbst gepflanzt, um billigen Preis.

Ludwig Kempf.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Friedrich Vater.

C a l w.

Ein Dienstmädchen, welche 4 Jahre hier in achtbaren Häusern diente, wünscht hier wieder einen Platz zu bekommen; dieselbe ist im Kochen, Wasenaben, wie auch in allen häuslichen Geschäften wohl unterrichtet. Der Eintritt bis nächst Georgii.

Näheres sagt

Kaufmann Bock.

C a l w.

Einen schönen KonfirmantenRock hat zu verkaufen

Schneider Widmann
im Bischoff.

C a l w.

Ein doppelter Schweinstall ist billig zu verkaufen. Wo? sagt Ausgeber dieß.

C a l w.

Das HühneraugenHeilmittel des Fried. Stolpp in Ludwigoburg, über dessen Wirksamkeit sehr viele Zeugnisse vorliegen, habe ich in Kommission zu verkaufen, die Portion a 30 fr.

Louis Dreiß.

G e h i n g e n.

Die letzten Mittwoch hier abgehaltene Bürger-Versammlung war trotz dem daß sie von einem müßigen Kopf widerrufen wurde so zahlreich besucht, daß die sehr geräumige Wohnung des Adlerwirths die Bürger kaum fassen konnte und gieng ohne die geringste Störung vorüber. Eine Anrede an die Bürgerversammlung von Sautler Spöhr wurde mit Beifall anerkannt, sie war folgenden Inhalts: „Geehrte Mitbürger! es ist eine Versammlung angekündigt worden von wem oder zu welchem Zweck dieß ist mir unbekannt, doch wollen wir diese Gelegenheit nicht unbenutzt lassen und zwar nicht anfangen zu rasonniren, wie es hieher der Fall war, sondern demselben durch eine gemeinsame Verathung in Gemeindeangelegenheiten so viel möglich ein Ziel setzen. Im Austrag mehrerer achtbarer Bürger wage ich es Euch zu bitten, aller feindseligen, eigennütigen und verunglimpfenden Worte und Ausdrücke Euch zu enthalten, damit die öffentliche Ruhe auch hier nicht gestört wird und wir andern Gemeinden, welche davon benachrichtigt werden, zum Spott werden. Es wird daher jeder Bürger aufgefordert, seine Wünsche in Ordnung und ruhiger Stimmung vorzubringen, welche sodann berathen und

dem Gemeinderath und Bürgerausschuß zur Verathung übergeben werden.

Das Weitere wird seiner Zeit veröffentlicht werden.“

Es wird noch bemerkt, daß Gemeinderath Heim und sein Sohn seine Aeußrung gegen die Versammlung unterlassen solle, sonst könnten die größten Unannehmlichkeiten gegen ihn daraus entstehen.

Den 24. März 1848.

Aus Austrag
der Versammlung:
Joh. Georg Spöhr.

C a l w e r!

Bürgerwehr hätten wir jetzt, aber keine Musik dazu. Schon lange geht das Bestreben vieler hiesiger Bürger dahin, eine Janitscharia ins Leben zu rufen, hat aber stets auf Hindernisse gestoßen, besonders wegen Anschaffung der Instrumente und Musikalien. Alle diese Hindernisse können beseitigt werden. Kommet nur herbei, wer schon etwas von Musik versteht oder Lust hat zum Lernen und fraget nicht: Wer hilft dazu? Es werden sich gewiß Männer finden, die der guten Sache zu lieb keine Opfer scheuen werden, euch zu dem Nöthigen zu verhelfen. Würde es euch nicht freuen, die städtischen Schützen, Turner und bürgerlichen Wehrmänner, worunter sich Viele von euch so bereitwillig einreihen, mit klingender Musik zur Parade ziehen zu sehen? Würde nicht viel mehr Patriotismus in die Herzen eurer Jünglinge kommen und mehr Lust zu dem so gefürchteten militärischen Leben erweckt werden? Je baldere dieses geschieht, desto besser ist's.

Es sind deswegen Alle, die für die Musik eingenommen sind und in der That oder durch Unterstützung zur Bildung einer Janitscharia beitragen wollen, auf heute Abend 7 Uhr zu einer Besprechung bei Herrn Musikus Hammer eingeladen.

Calw, 26. März 1848.

Die mit vielen Hunderten von Unterschriften der Bewohner Calws

und vieler Amtsorte bedeckte Adresse an das K. Gesamt-Ministerium, welche vorige Woche an den Ort ihrer Bestimmung abgieng, lautet wörtlich, wie folgt:

Königliches Ministerium!

Unter allen staatlichen Einrichtungen ist wohl unser Zweikammersystem das unpopulärste. Jeder, der den bisherigen landständischen Verhandlungen folgte, weiß auch, daß die erste Kammer fast immer allen durchgreifenden Verbesserungen hemmend in den Weg trat. Es konnte deshalb der ersten Kammer von Seite des Volkes Zuneigung und Vertrauen nie zu Theil werden. Bei solcher Sachlage können wir nicht umhin, dem K. Gesamt-Ministerium den Wunsch auszudrücken, es möchte auch von Seite der K. Regierung,

so bald es thunlich ist, Bedacht darauf genommen werden, das Zweikammersystem zu entfernen, um das Zustandekommen volksüblicher Gesetze eher möglich zu machen.

Genehmigen Sie, Herren Minister, die Versicherung unseres unbegrenzten Vertrauens“.

Calw, 21. März 1848.

Unter viele Kuriositäten hiesiger Stadt gehört auch die, daß die zwei hiesigen Polizeidiener vor den Leichenzügen einerschreiten. Fragt man sich wegen der Nothwendigkeit dieser Sitte, so kann man sich keine befriedigende Antwort geben, denn wenn dieß nothwendig wäre, so müßte sie bei allen Leichenzügen vorkommen, und nicht nur in der

Regel bloß bei denen vornehmer und vermöglicher Personen. In Beziehung auf die dienstlichen Obliegenheiten der Polizeidiener aber ist diese Sitte vollends gar nicht zu rechtfertigen, denn während der Zeit, daß sie dem Leichenzug vorangehen und auf dem Kirchhof verweilen, ist die Stadt für Handwerksleute und Bettler ganz zugänglich und somit der Bürger, der den Polizeidiener belassen bezahlen muß, von Seite derselben völlig schutzlos. — Diese, in der That gänzlich unnöthige Einrichtung dürfte wohl abgeschafft werden, da wir glauben, daß Jeder auch ohne Polizei begraben werden kann. Mehrere Bürger.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, den 24. März 1848.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen, alter	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	17 fl. — fr. 16 fl. 39 fr. 16 fl. 15 fr.
Dinkel, alter	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	7 fl. 36 fr. 7 fl. 22 fr. 7 fl. 6 fr.
Haber, alter	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	5 fl. 54 fr. 5 fl. 39 fr. 5 fl. 24 fr.

p. Simri

Roggen	1 fl. 24 fr. 1 fl. 15 fr.
Gerste	1 fl. 8 fr. 1 fl. 12 fr.
Bohnen	1 fl. 48 fr. 1 fl. 44 fr.
Wicken	1 fl. — fr. — fl. 52 fr.
Linsen	2 fl. 30 fr. 2 fl. 20 fr.
Erbsen	2 fl. 24 fr. 2 fl. 20 fr.

Aufgestellt waren:

— Scheffel Kernen — Scheffel Dinkel 37 Scheffel Haber

Gingeführt wurden:

133 Scheffel Kernen 30 Scheffel Dinkel 32 Scheffel Haber

Aufgestellt blieben:

— Scheffel Kernen — Scheffel Dinkel 10 Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen		Dinkel		Haber	
Scheffel:	Preis	Scheffel:	Preis	Scheffel:	Preis
	fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.
24	17 —	6	7 36	2	5 54
20	16 48	3	7 30	4	5 50
26	16 45	9	7 24	6	5 48
39	16 30	3	7 18	3	5 45
7	16 24	2	7 15	10	5 40
7	16 20	3	7 12	20	5 36
10	16 15	4	7 6	8	5 30
—	— —	—	— —	6	5 24
—	— —	—	— —	—	— —
—	— —	—	— —	—	— —
—	— —	—	— —	—	— —
—	— —	—	— —	—	— —
—	— —	—	— —	—	— —
—	— —	—	— —	—	— —
—	— —	—	— —	—	— —
—	— —	—	— —	—	— —

Brodtaxe: 4 Pfund Kernenbrod 14 kr. 4 Pf. schwarzes Brod 12 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 6 Loth.
Fleischtaxe: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch 8 kr. Kuhfleisch — kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch 5 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 12 kr. dto. abgezogen 11 kr.

Stadtschuldheißnamt. Schuld.

